

2017 waren wir zum ersten Mal zu viert im Vorstand. Die Legalize it!-Magazine haben wir wieder im Offsetdruck herstellen lassen. Zum ersten Mal zählten wir in einem Jahr drei Angestellte. Das Projekt Initiative wurde immer grösser.

Fortsetzung von Seite 5

→ *Projekt Initiative*

Sven erklärt, was bisher bezüglich Finanzen im Projekt Initiative gelaufen ist (siehe Kästen auf der Seite links). Anschliessend übergibt er an Nino, der die Aktivitäten rund um die Initiative erläutert.

«Markus und Nino möchten am Projekt Initiative dranbleiben», hiess es im Jahresbericht 2016 (siehe Legalize it! 76). Und das sind wir: 2017 war ein sehr aufregendes und arbeitsintensives Jahr für die Initiative. Wir haben am 20. April nach längerer Abklärung unseren Initiativtext bei der Bundeskanzlei eingereicht, was grosse mediale Aufmerksamkeit auslöste. Danach ging es darum, möglichst viele Mitstreiter ins Boot zu holen. Das hiess: Gespräche, Gespräche und nochmals Gespräche.

Schnell zeigte sich: Der Initiativtext findet Anklang, und zwar sowohl bei den Vertretern der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik wie auch bei diversen Jungparteien und einzelnen Exponenten der etablierten Parteien. Mit den einzelnen Akteuren ging es darum, eine geeignete Strategie auszuarbeiten.

Neben der Medienarbeit und den Gesprächen mit potenziellen Verbündeten stand vor allem das Fundraising im Vordergrund. Die Sammlung und Beglaubigung kostet Geld, wie wir im LI78 erläutert haben: Die drei vorgeschlagenen Varianten beinhalteten als Ziel 500'000 (Variante A), 250'000 (Variante B) oder 100'000 Franken (Variante C).

Um das Fundraising zu forcieren, lancierten wir zahlreiche Spendenaufrufe: oft in Form von Newslettern, manchmal auch in Form von Aktionen wie dem Hanfwandertag oder

dem Greensaturday, dem ersten nationalen CBD-Tag.

Unser selbstgestecktes Minimalziel (Variante C) konnten wir knapp erreichen, so dass die Sammlung und Beglaubigung einer Unterschriftensammlung im Bereich des Möglichen liegt (Applaus).

Sven dankt Nino für seinen Beitrag und fragt die Anwesenden, ob sie zum vorgetragenen Jahresbericht 2017 etwas beifügen möchten.

→ Benjamin fragt, ob das Bundesgerichtsurteil zum straffreien Besitz der geringfügigen Menge auch im Kanton Wallis gültig sei. Sven bejaht dies, erklärt aber, dass es keine absolute Sicherheit gibt: Falls die Walliser Polizei trotzdem büssen würde, müsste man bereit sein, bis vor Bundesgericht zu gehen. Auch kann die Polizei immer versuchen, jemandem einen Konsum in der Vergangenheit nachzuweisen – und diesen dann zu bestrafen.

Die Anwesenden haben keine weiteren Ergänzungen oder Fragen und nehmen den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

3) Abnahme der Rechnung 2017

Der 27. Jahrgang unseres Vereins ist gebucht. Sven erläutert die Rechnung 2017 (Detailpositionen siehe Kästen auf den nächsten Seiten), die bei einem Umsatz von 94'401 Franken mit einem Gewinn von 665 Franken abschliesst, den wir dem Eigenkapital zuweisen. Dieses steigt damit auf immer noch bescheidene 8'968 Franken.

Dazu kommen die Rückstellungen für die Initiative. Per Ende 2017 konnten wir dafür 49'612 Franken... *Fortsetzung Seite 11*